

kuhrkreis 2



**k
u
h
r**

im kragstuhlmuseum in lauenförde

**die fritz kuhr ausstellung im
tecta kragstuhlmuseum**

**wurde am 27.5.2011
um 20.00 uhr eröffnet**



**im
kragstuhlmuseum
sohnreystraße
lauenförde**

pressemitteilung

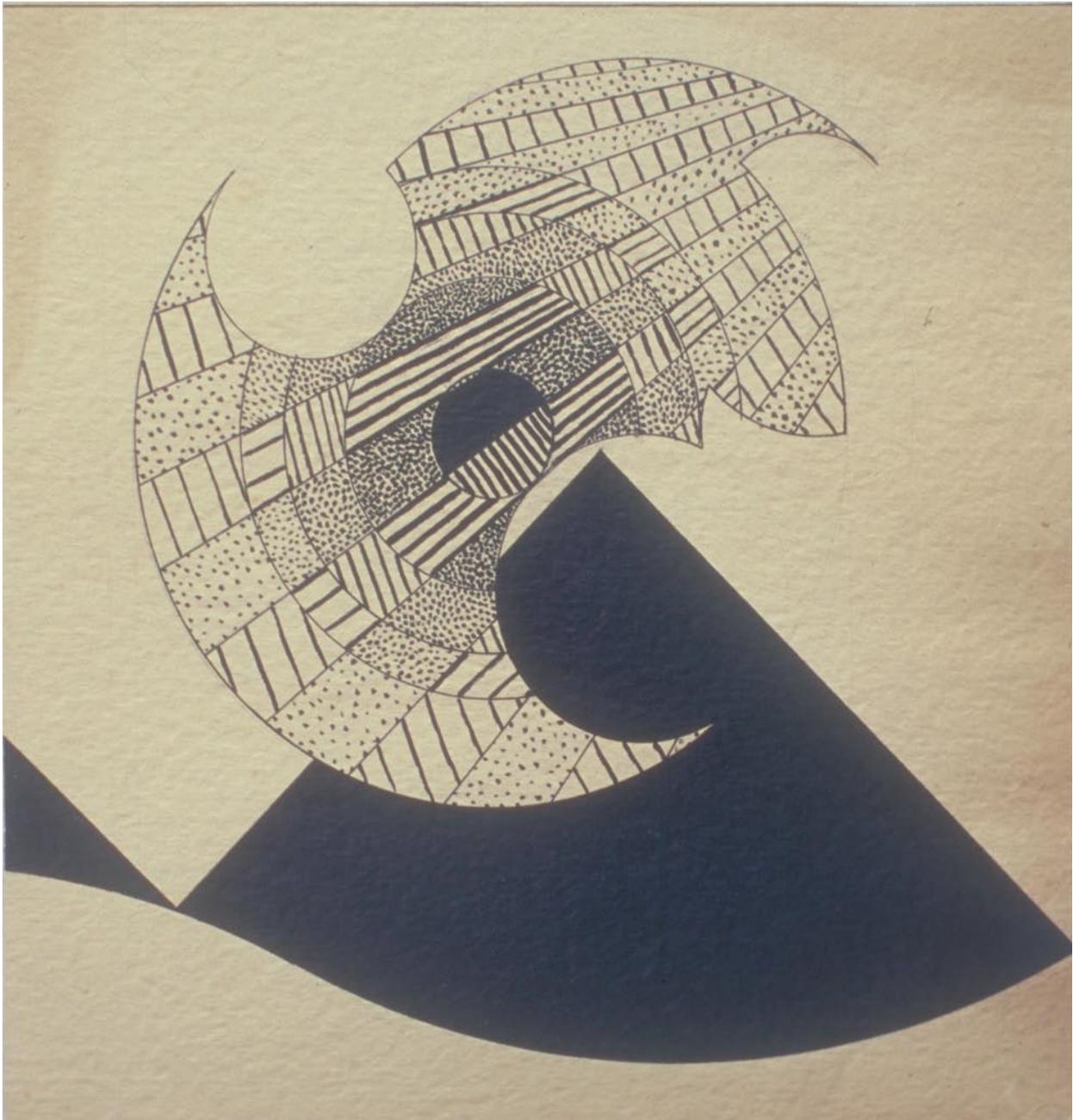
am 27.5.2011 wird im tecta kragstuhlmuseum in lauenförde eine fritz kuhr ausstellung eröffnet. hier wollen wir etwas zusammenführen, das zusammengehört, denn der geist und die idee der moderne lebt im kragstuhlmuseum und trägt auch das werk von fritz kuhr.

dieser künstler war durch und durch bauhäusler. immer musste etwas neues erfunden werden und dabei war er immer der abstrakten kunst verpflichtet. das heisst nicht, dass die arbeiten der reinen formfindung dienten. die arbeiten von fritz kuhr am bauhaus hatten auch immer ein gesellschaftliches ziel. das konnte die formfindung für ein konkretes projekt sein, aber es konnte auch der analyse gesellschaftlicher probleme dienen. so gab er 1929 in der bauhauszeitschrift die parole aus. „das leben ist ein bauhaus“ und meinte damit auch, dass für ihn das leben ein gestaltungsraum ist.

was hat einen menschen dazu bewogen, sich so völlig der bauhausidee hinzugeben? das bild traumstadt von paul klee öffnete ihm 1923 die augen, wie er schreibt, fortan wusste er, dass kunst nicht nur die wiedergabe von eindrücken der umgebung ist, sondern dass sie wesentliches hervorkehren musste und auch stellung nehmen musste zu politischen und/oder gesellschaftlichen begebenheiten.

fritz kuhr machte den vorkurs bei laszlo moholy nagy und wurde paul krees schüler, sich dabei immer engagierend, so war er studierendenvertreter im meisterrat des bauhauses und hat mit dem direktor walter gropius manche fedo ausgetragen. heute nimmt man es als selbstverständlich hin, dass lernende in dergleichen gremien mit-sprechen dürfen, damals war es sensationell.

fritz kuhr lernte am bauhaus das handwerk der wandmalerei und wuchs auch hier sehr schnell in die verantwortung.. er wurde assistent des werkstattleiters, der jungmeister hinnerk scheper war zu dieser zeit beurlaubt worden und arbeitete über jahre in moskau. während dieser zeit entstanden die farbwürfe für das meisterhaus klee (ausgeführt), die aus der hand von fritz kuhr sind. aber auch für die siedlung törten in dessau fertigte er farbwürfe. berühmt wurden die bauhaustapeten der firma rasch in bramsche bei osnabrück. auch hier stammen zwei entwürfe der ersten serie von fritz kuhr.



wvz 1688. konstruktionszeichnung aus dem ottibild. 20 x 21. federzeichnung. (1928)

1929 wurde er lehrer für gegenständliches zeichnen sowie für akt- und portait bzw figur. er trat damit neben joost schmidt in diesem fach die nachfolge von oskar schlemmer an. in diesem unterricht ist auch typografisch gearbeitet worden. wie belege von václav zralý zeigen, die aus dem unterricht von fritz kuhr stammen.

es ist in den jahren viel an informationen über das leben von fritz kuhr verloren gegangen. die wir nun mühsam wieder ans tageslicht bringen möchten. in der familie kuhr wurde immer erzählt, er habe auch möbel gefasst. als maler und auch als wandmaler am bauhaus ist das naheliegend. uns liegt ein foto mit von fritz kuhr gefassten möbeln vor. gerne wüssten wir, wo diese möbel geblieben sind und wer die urheberschaft belegen kann. vielleicht dienen ausstellungen wie die hier angekündigte, auch dazu, einem interessierten publikum nicht nur schöne werke der moderne zu zeigen, sondern auch dazu, um menschen zusammenzuführen, die berichten können.

am bauhaus wurde nicht nur stur gearbeitet, das leben war eben ein bauhaus. so stand fritz kuhr nicht nur auf der bauhausbühne, sondern war auch mitglied der legendären bauhausband. hier spielte er den bumbass, auch teufelsgeige genannt.

die malerei war am bauhaus kein lehrfach, wenn es auch im direktorat von hannes meyer sogenannte malklassen gab. die malerei blieb der freizeit überlassen. dennoch malte man am bauhaus viel und manch wichtiges werk der moderne entstand am bauhaus. fritz kuhr vertrat dort die minderheitenmeinung, dass die malerei auch am bauhaus gelehrt werden müsse. ersagte deshalb nicht nur: „ich bin ein bauhäusler“ (er erhielt das bauhausdiplom nummer 13), er bezeichnete sich ausdrücklich als maler. wir zeigen ihnen in der fritz kuhr ausstellung im teeta kragstuhlmuseum vornehmlich arbeiten aus der bauhauszeit. damit das werk besser eingeordnet werden kann finden sich aber auch arbeiten aus der ns-zeit und der nachkriegszeit. freuen sie sich an diesen arbeiten, denken sie aber auch daran, dass die kunst von fritz kuhr nicht grundsätzlich schön sein soll. sicherlich darf sie schön sein, aber vor allen dingen soll sie animieren und inspirieren. beim betrachter soll der funke überspringen: das leben ist ein bauhaus. fam



wwvz 218. Durch den Stuhl. 32 x 35. gouache. (1947)

bildbeschreibung wvz 218

von hermann famulla

durch den stuhl. gouache. breite 32cm höhe 35 cm. o.s.(1947)

ein stuhl springt ins auge. ein küchenstuhl. wie er millionenfach hergestellt wurde. man verknüpft den frankfurter stuhl oft mit dem bauhausstil. zugeschrieben wird er aber dem entwerfer der firma bombenstabil. die diesen stuhl 1935 als gebrauchsmuster schützen liesz und die 1936 die berliner olympiade mit diesem stuhl ausstattete. er war sehr stabil. wie schon der name der herstellerfirma nahelegt und er kostete vor dem zweiten weltkrieg 5reichsmark.

hinter dem stuhl befindet sich der aufriss einer schalkhaften person. die assoziation des schalkhaften legt die zeichnung der mundpartie nahe. unterstützt wird diese interpretation dadurch, dass die person durch das loch in der stuhllehne schaut. der schalk versteckt sich hier wie ein kleines kind, das glaubt nicht mehr gesehen zu werden, wenn es sich hinter den stuhl stellt. die figur ist im blaugrau des hintergrundes gezeichnet, weswegen hier auch von einem aufriss gesprochen werden muss.

die kinnpartie ist auf dem stuhl mit deutlich hellerer farbe fortgeführt, so als schaue man durch den stuhl hindurch. erst, wenn man sich fragt, warum der anschluss zum mund nicht passgenau ist, merkt man, dass ein zweiter mund gezeichnet ist, diesmal geschlossen. die figur hat neben dem schalkhaften auch einen psychisch ängstlichen charakter, der durch diese doppeldarstellung ausgedrückt wird und durch die angrenzenden flächen verstärkt wird.

was auf den ersten blick wie ein bedruckt gemustertes tuch anmutet, entpuppt sich als ein schwarm von kobolden oder druden, die die arme schalkfigur umlagern und drangsalieren. im anschließenden graublau des hintergrundes sind dagegen keine weiteren als interpretierbar verwendbare formen auszumachen.



WVZ 218
ausschnitt

die am deutlichsten erkennbare figur sitzt wie der klabautermann im nacken des schalkes. sein kopf schiebt sich unter den hinterkopf. ein dunkler haarschopf hebt sich deutlich ab. auge und nasenpartie erinnern an einen vogel. man möchte meinen. die figur als ganzes sei ein vogel. wären da nicht die völlig menschlich ausgebildeten beine. die sich in den rücken des schalkes stemmen. rund um den „klabautermann“ ragen beine und arme ins bild. einige gehwendbare formen auszumachen. einige gehören zu einem weiteren vogelähnlichen kopf. der dem „klabautermann“ im rücken sitzt. es ist nicht zu erkennen. ob er diesen anstachelt oder parallel seine angstregende. dabei rücken zerstörende arbeit verrichtet.

unten am boden hockt ein weiterer gnom. bereit auch zu einem plagegeist zu werden. seine füsse ragen unter den büstenhaften oberkörper der schalkfigur. die hände sind schon bereit. eine nerven zerstörende tätigkeit zu leisten.

von vorne treten die plagegeister bekanntlich offener auf. so sind zwei figuren vor dem mund zu erkennen. sie scheinen verschiedenen geschlechts zu sein und sind dem geschlossenen wie auch gleichzeitig geöffneten mund zugewandt. die beine dieser sehr menschlich dargestellten formen baumeln unter dem sitz des stuhles hervor. beide personen sind bereit. dem schalk durch reden den letzten nerv zu rauben.

am schlimmsten plagen den menschen kopfschmerzen. auch der schalk wird gequält. am hinterkopf hämmert ein vogel. der diesmal auch vollständig als solcher gezeichnet ist. darunter eine kleine menschliche figur. die einen vogel in der hand hält. vor der stirn lauert ein wesen mit groszen hervortretenden augen und einem teleskopartigen hals. wir sehen. auf diesem bild umlagern die druden. wie paracelsus sie einst nannte. den schon angeschlagenen menschen und verschlimmernd seine situation. nur als schalk kann er dann noch bestehen.

das leben ist ein bauhaus

von hermann famulla

die parole, das leben ist ein bauhaus, veröffentlichte fritz kuhr 1929 in der vierteljahreszeitschrift des bauhauses dessau. der spruch war als eine parole gemeint, in dem sinne: seht, wir machen das so! schlieszt euch uns an! verknüpft war diese aufforderung von fritz kuhr mit der feststellung abstrakt malen zu wollen.

es ist eine überaus künstlerische devise. einerseits bejaht man das leben, mit dem hintergrund des existierenden bauhauses wird gleichzeitig zum ausdruck gebracht, dass man sich mit dieser institution identifiziert, immer bereit, sich in freizeit und arbeit kreativ zu engagieren. beide bereiche verzahnen am bauhaus zusehends.

natürlich konnte solch eine parole nur in einem entsprechenden umfeld ausgesprochen werden. dieses, verknüpft mit der aufbruchstimmung der 20iger jahre, bot das bauhaus in weimar und dessau. so stand dem spruch, das leben ist ein bauhaus, voran, dass das bauhaus gelebt wurde. feste und arbeit waren kaum zu trennen. das bauhaus leben!

es soll hier nicht eine diskussion, ist das bauhaus heute noch eine idee oder ein museum, angestozzen werden. solch eine forderung ist müzsig, denn die heutigen institutionen schaffen weder das kreative umfeld, noch finden sich hier kreative menschen, die in der bereitschaft zusammentreffen, sozial und künstlerisch neues zu schaffen. aufbruchstimmungen wird es allerdings immer wieder geben, wenn die bedingungen stimmen.

die feststellung, im tecta kragstuhlmuseum wird zusammengeführt, was zusammengehört, beinhaltet, dass dieses museum mit seiner zur natur hin offenen bauweise eine stimmung verströmt, in der man zupeken möchte. klassische moderne gepaart mit diesem schönen museumsbau schafft eine atmosphäre, neues schaffen zu wollen. man sollte mit einer kreativwerkstatt beginnen.

das bauhaus leben!

besuchen sie kuhr im kragstuhlmuseum in lauenförde!



wvz 4074. in der wohnung des künstler. 47 x 62. mischtechnik. (1935)

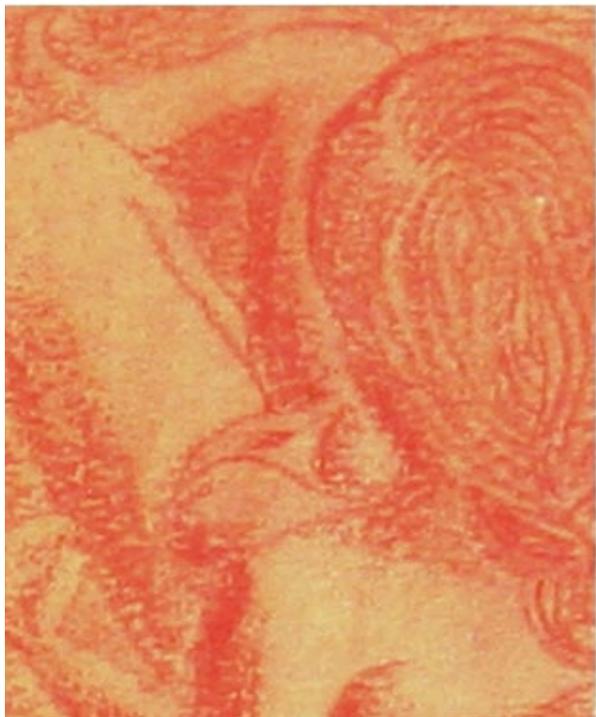
vier stuhlbilder

ich stelle hier und im tecta kragstuhlmuseum vier stuhlbilder des bauhäuslers fritz kuhr vor. sie sind sehr verschieden in ihrer form und teilweise sehr realistisch gemalt. frage: sind sie nicht für einen bauhäsler, der sich der abstrakten malerei verschrieben hat, viel zu konkret?

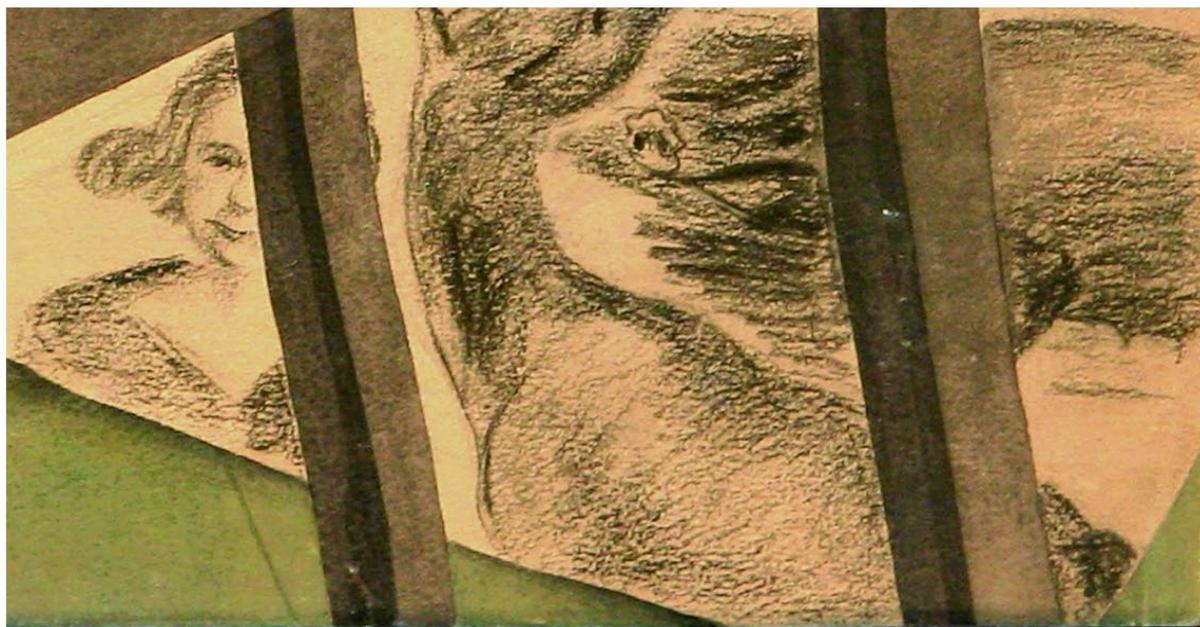
ferner stellt sich mir die frage, ob man werke nicht mehr nach dem typischen stil oder der malweise eines malers aussuchen sollte. erstens wäre letzteres nicht im sinne von fritz kuhr. für ihn müssen dokumente der kultur verfügbar bleiben. und zweitens wird kunst grundsätzlich nicht für das ästhetische empfinden einer schickeria gemacht.

die bleistiftzeichnung (wvz ...) eines flechtstuhls ist eine wahre fleiszarbeit, die wohl aus der vorkurszeit von fritz kuhr stammt. eine genaue zuweisung kann nicht geleistet werden. die zeichnung fand sich aber unter anderen vorkursarbeiten. es sind alles konkrete zeichnungen, die unter anderen ein hemd auf der leine oder nur einen stofflappen zeigen. sie dienten dazu, die zeichenfertigkeit zu schulen. gut zu wissen ist an dieser stelle, dass fritz kuhr später oskar schlemmer in vorkurs vertreten hat und auch gegenständliches zeichnen am bauhaus dessau gelehrt hat.

der zweite vorgestellte stuhl (wz 4074) stammt aus einer späteren zeit. das bild ist in den 1930er jahren entstanden. es diente nicht der übung, hier wurde bewusst in szene gesetzt. sieht man von dem stuhl und dem ambiente des zimmers ab, so werden in diese unwichtige umgebung zwei arbeiten von fritz kuhr komponiert. sie stellen den wichtigen teil dieses werkes dar und zeigen in vorahnung, was mit den werken der klassischen moderne geschehen wird. der akt hängt noch an der wand, während das pferdebild schon auf dem fuszboden liegt und demnächst in den sand getreten wird.



wyz 4074
ausschnitte



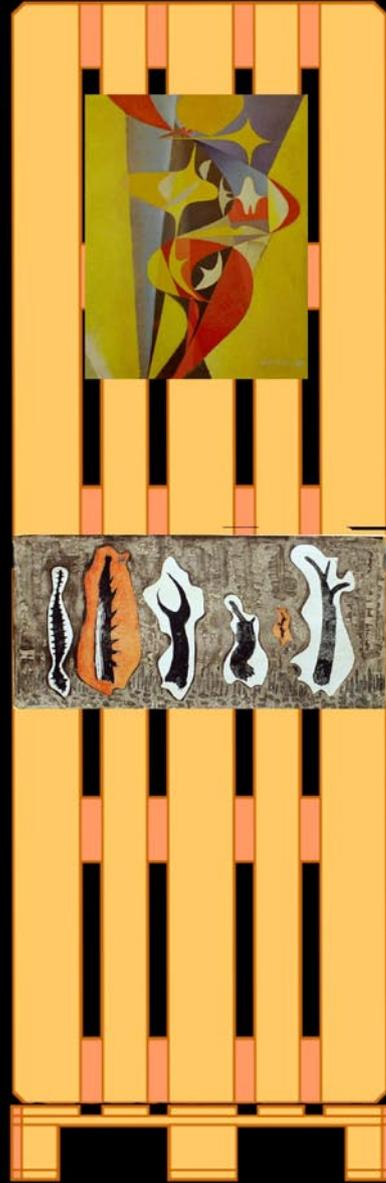
wohl eher aus den 40er Jahren stammt das dritte Stuhlbild (WvZ ...). Das den Wiepersdorfer Arbeiten von Fritz Kuhr zuzuordnen ist. Ein Stilleben aus dem Schloss mit Stuhl, Tür und Tapete. Dazu ist es gut zu wissen, dass Fritz Kuhr und Bettina Enke, geb. von Arnim, in Berlin eine Ateliergemeinschaft verband. Auch trug die Familie der von Arnims teilweise dazu bei, dass Fritz Kuhr die NS-Zeit überleben konnte. Auf das freundschaftliche Verhältnis von Fritz Kuhr und Bettina Enke kann an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Trotzdem sei vermerkt, dass auf Schloss Wiepersdorf fleißig weitergemalt wurde, nicht wie am Bauhaus, aber es entstanden in der für abstrakte Maler gefährlichen Zeit und dem neuen Freundeskreis angemessene Bilder, die in der NS-Zeit nicht ausstellbar waren. Zum Freundeskreis um Wiepersdorf und den Enkeschen Salon gehörte unter anderen Künstlern und Literaten auch Iwan Katz.

Der Stuhl aus der Nachkriegszeit (WvZ 218) ist an anderer Stelle in diesem Heft ausgiebig beschrieben worden. Hier sei jedoch darauf hingewiesen, dass Fritz Kuhr seine Bilder oft in mehreren Ebenen angelegt hat. In diesem Bild sind vier Aussageebenen auszumachen.

Als erstes springt der Stuhl ins Auge. Er ist vor der Hauptaussage komponiert, um die schalkhafte Angst in den richtigen Rahmen zu setzen. In der zweiten Ebene ist der Schalk selbst gezeichnet. Wie ein Übergeworfener Umhang traktieren ihn die Plagegeister. Es sind tatsächliche oder eingebildete Ursachen der Angst. Es bleibt der scheinbar unstrukturierte Hintergrund als letzte Ebene. Aber auch hier sind Gesichter auszumachen, die nicht durch Zufälligkeiten der Pinselführung entstanden sein können.

fam. 9.6.2011

stellwand



die idee der europalette

schon mit dem gedanken. im kragstuhlmuseum eventuell eine fitz-kuhr-ausstellung zu organisieren. besuchte ich 2010 lauenförde. ich kannte zwar die grundrisse des museums und den namen des architekten, peter smithson. das museum übertraf aber meine erwartungen. es lebt vom licht und seinen spiegelungen. von allen stellen des museums öffnet sich ein weiter blick in die natur. er findet seinen weg durch die auf glasregalen und die am boden präsentierten stühle und möbel, die sich wiederum in der glasarchitektur spiegeln.

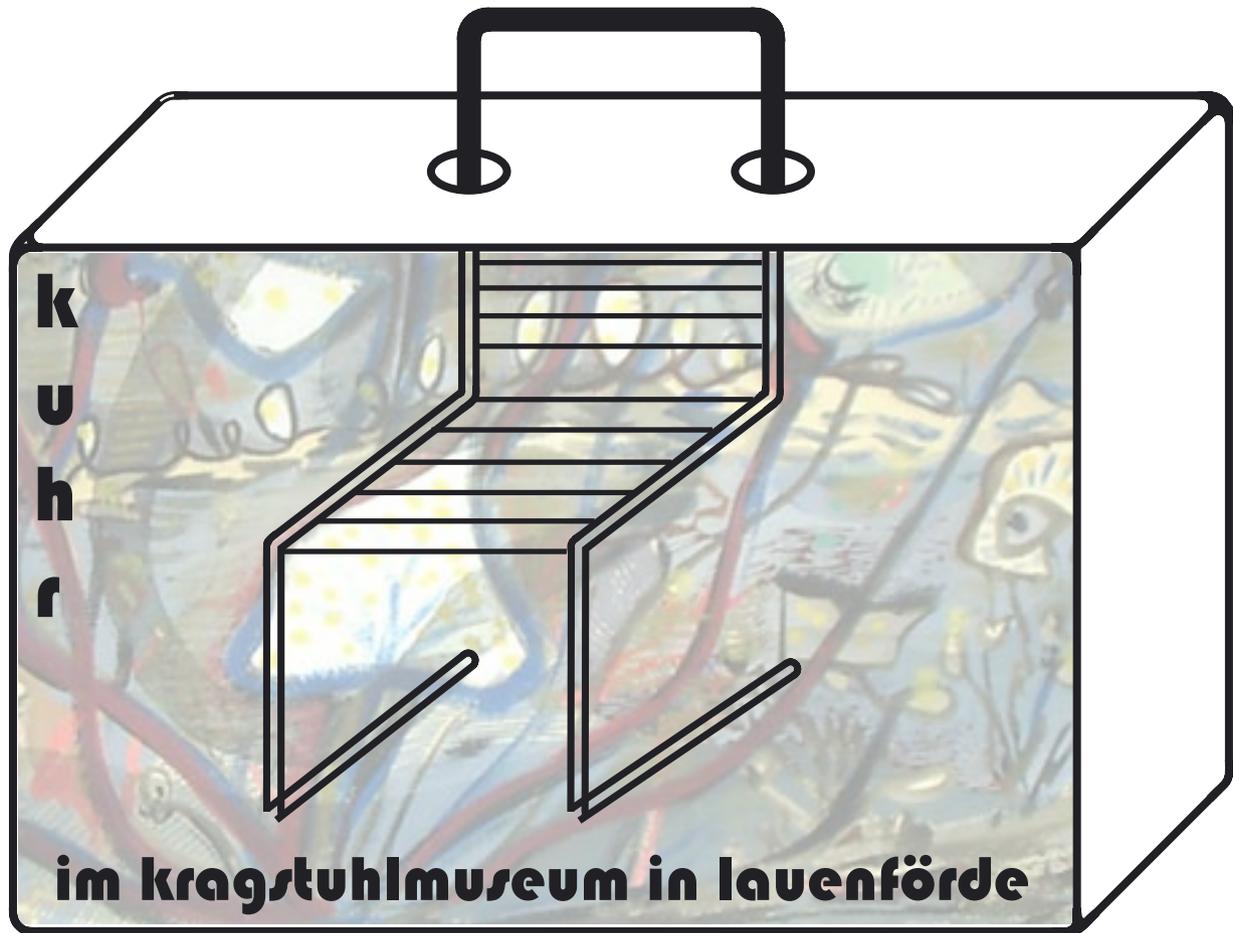
ein band von weisz gespritzten paletten schlängelt sich entlang der fensterfronten. auf diesen sind möbel platziert. dieser hervorragende eindruck durfte durch eine zusätzliche bilderausstellung nicht gestört werden. weitze massive stellwände hätten die vorgefundene atmosphäre beeinträchtigt. auch eine montage von der decke kam nicht in frage. denn dann hätten die größeren bilder in augenhöhe gehangen und damit den freien blick behindert. die idee der paletten aufgreifend, sollten stellflächen gebaut werden, die möglichst wenig den freien blick versperren. weisz durften sie nicht sein. denn im gegensatz zu den am boden befindlichen paletten würden sie zu viel aufmerksamkeit auf sich ziehen. unauffällig sollte sich die ausstellung in das vorgefundene ambiente einpassen. deswegen wurden auch die groszen bilder an die paletten gestellt, um über sie hinweg weiterhin in die landschaft sehen zu können. auch musste der blick auf die kragstühle frei bleiben.

einfach und ohne sich vorzudrängeln präsentiert sich das gute.

fam. 10.6.2011

**hier warten wir
noch auf die ge-
nehmigung veröf-
fentlichen zu dür-
fen**

P n t
e ä
r u g
e l
w i
e e c
s h
t e
r f r
ä l
r l a
i n
e z e
e h
r e g
e
P w r
i s t
f a
e l
g n b
e l
I t



impresum:

kuhrkreis ist eine unregelmäßige informationschrift über den bauhauskünstler fritz kuhr

herausgeber: hermann famulla

anschrift: bohnstedtstr. 26, d-12309 berlin

famulla-berlin@t-online.de

homepage: www.fritz-kuhr-bauhausler.de

alle rechte bei hermann famulla

fritz kuhr jetzt auch bei wikipedia